



Familienbildung in NRW

So arbeiten wir. Das können wir. Dafür stehen wir.

Familienbildung und Jugendhilfeplanung – das sind zwei Seiten derselben Zielsetzung: Familien sollen über den gesamten Lebenszyklus hinweg Unterstützung und Begleitung finden sowie Lernräume zum Austausch, zur Klärung oder zur Vernetzung mit anderen Eltern und Erziehungsverantwortlichen – am besten in der Gruppe und möglichst bevor Konflikte zu handfesten Krisen geworden sind.

Auf dem Weg dahin können Jugendhilfeplanung und Familienbildung gut zusammen wirken. Kommunale Jugendhilfeplanung hat den Auftrag, präventive Angebote sicherzustellen. Familienbildung hat das Knowhow für nachhaltige Bildungsarbeit mit Familien. Diese zwei Partner können im Umfeld von Familienbildung viel leisten. An vielen Orten in NRW sind Familienbildung und Jugendhilfe bereits ein eingespieltes Team. Andernorts aber ist die Kooperation noch ausbaufähig. Daher sollten sie sich besser kennenlernen und die Chancen nutzen. Auf den folgenden Seiten stellen wir die Familienbildung in NRW kurz und knapp vor.

So arbeiten wir

Wir setzen bei dem an, was Familien in der Regel mitbringen: bei ihrer Motivation und ihrem hohen Eigeninteresse. In allen Konstellationen von Familie, Elternschaft und Erziehungsverantwortung erleben wir in der Familienbildung Erwachsene, die sich wünschen, dass der Familienalltag gelingt. Sie sind bereit, sich dafür ganz grundsätzlich starkzumachen und sind offen für Input. Andere Familien stehen vor konkreten Herausforderungen beim Start ins Familienleben, von kritischen Erziehungssituationen bis hin zu Pubertätskonflikten. Solche Anliegen, Bedürfnisse und Perspektiven von Familien stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit in den Familienbildungseinrichtungen in NRW. Was Familien umtreibt, was sie brauchen und nachfragen, bestimmt unser Angebotsportfolio. Familienbildung richtet sich primär an erwachsene Sorgeverantwortliche, zielt aber immer auf Familie als System ab. Ob konzeptionell und methodisch als Eltern-Kind-Angebote oder als Angebote mit ergänzendem „Kinder“-Programm angelegt, es geht thematisch vor allem um die Entwicklung, Bindung, Förderung und Erziehung sowie die Alltagsgestaltung.

Sämtliche Familien- und Lebensphasen werden thematisiert. Familienbildung in NRW begleitet und unterstützt Eltern und Familien bereits vor der Geburt, in den ersten Lebensjahren der Kinder, beim Übergang in die Kita und anschließend in die Grundschule, während der Grundschulzeit sowie beim Übergang in die weiterführende Schule bis ins Jugendalter der Kinder und darüber hinaus. Zu ihren Themen gehört die interkulturelle Arbeit ebenso wie das Zusammenleben der Generationen, z.B. mit Blick auf die Lebensphase nach der Elternschaft oder auf die Versorgung und Unterstützung von älter werdenden Familienmitgliedern. Angebote von Familienbildung zielen nicht auf akute Notlagen. Aber sie wirken präventiv. Im Sozialraum, in Offenen Treffs, im Stadtteil, auf Familienbildungsurlaube oder -wochenenden, sowie auch in den Räumen der Familienbildung stärken sich Familien mit Wissen, Reflexion und Impulsen für bestehende oder kommende Herausforderungen und erleben Selbstwirksamkeit.

Ein paar Beispiele:



- **Praktische Angebote im Kontext von Schwangerschaft und Geburt** – von der Geburtsvorbereitung bis zur Rückbildung, Kontakt zu anderen Eltern inbegriffen
- **Erziehungskompetenzen für die frühe Familienphase** – Offene Treffs, Eltern-Cafés und Themenräume zu gewaltfreier Erziehung, Kinderrechten oder Fragen von Vereinbarkeit sowie Indoor/Outdoor Aktivitäten für den guten Start ins Familienleben
- **Stärkung im biografischen Verlauf** – niedrigschwellige Beratung „by the way“ zu Finanzen und Behörden, über Ernährung und Spracherwerb bis hin zu Kompetenzen und Absprachen für den digitalen Familienalltag
- **Paare und Rollen** – Kompetenzen stärken im System Familie von Kommunikation bis Konfliktverhalten
- **Erziehungspartnerschaft** – auf Augenhöhe mit den anderen Bildungsinstitutionen und örtlichen Hilfeangeboten
- **Familie, Gesellschaft und Beruf** – offene Angebote zu politischen, gesellschaftlichen, berufsbezogenen Fragestellungen
- **Bildung für alle Familien-Lebenslagen** – Vielgestaltige, kreative, kommunikative Gruppenangebote an der Schnittstelle von Erwachsenenbildung und Jugendhilfe:
<http://www.familienbildung-in-nrw.de>

Das können wir

Als Teil der den Kinderrechten verpflichteten Jugendhilfe ist Familienbildung gesetzlich gefordert, einen Beitrag zu positiven Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien zu leisten sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen. Familienbildung in NRW hat sich mit der umfassenden Stärkung von Eltern und Erziehungsverantwortlichen gesellschaftspolitisch klare Ziele gesetzt: die Teilhabe von Familien und die Wertschätzung von Familienarbeit zu erhöhen, gerechte Bildungschancen voranzubringen, Benachteiligungen abzubauen und Familienleben zu unterstützen.

Wir bringen täglich Menschen vielfältiger Milieus, Biographien, Identifikationen, Meinungen und Erfahrungen erfolgreich in Bildungsprozessen zusammen. Angesichts der bestehenden Ungleichheit bei den Bildungszugängen und -chancen liegen uns Zielgruppen mit systematischer Bildungsbenachteiligung sehr am Herzen.

Bildungsgerechtigkeit spielt daher von der Konzeption bis zur Evaluation von Angeboten eine große Rolle. Unsere Angebote finden genau dort statt, wo Familien sich aufhalten und leben: im Sozialraum oder im Stadtteil an vielfältigen Angebotsorten. Familienbildung ist sensibel für die besonderen

Belastungen ihrer Zielgruppen: Lange Wege zur Familienbildungsstätte dürfen kein Hindernis sein, geringes Einkommen oder Vorbildung keine Schranken bei unseren Angeboten. So sind sie konzipiert. Darauf sind sie methodisch ausgerichtet.

- Dialog und direkte Kommunikation sind das Kernmerkmal unserer Angebote. Digitale Präsenz und Konzeptionen gehören zu unserer Praxis. Wir forcieren den Einsatz der „Häschi-Tecks“ – das gemeinsam mit der Landesanstalt für Medien entwickelte medienpädagogische Material für Eltern mit Kleinkindern – in allen Angeboten der Familienbildung in NRW.



Foto: © Paritätische Akademie NRW

Das tun wir im Verbund mit anderen

Sämtliche zur Verfügung stehenden Netzwerke nutzen wir aktiv. Wir arbeiten Hand in Hand mit zertifizierten Familienzentren im Land. Hier begegnen sich Eltern und Familienbildung unmittelbar. Hier können bedarfsorientierte Angebote ohne Umwege gemacht werden. Einrichtungen der Familienbildung bringen sich außerdem aktiv in die Entwicklung der Familiengrundschulzentren ein, sie kooperieren oder übernehmen Trägerverantwortung.

Grundlegend ist nach unserem Qualitätsverständnis die Vernetzung mit Jugendämtern und kommunalen Institutionen. Über die kommunalen Netzwerke der Frühförderung, der Frühen Hilfen, des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD), der Jugendhilfeplanung und der Präventionsketten sind Familienbildungsstätten bereits an einigen Orten in die kommunale Unterstützungs- und Hilfestruktur eingebettet. Befördert und gestärkt werden insbesondere Kooperationen in den Kommunen, wo diese mit Leistungspauschalen, Betriebskostenübernahme oder Projektförderung auch Kostenverantwortung übernehmen. Als familienbegleitendes Angebot im Bereich Bildung und Jugendhilfe kooperiert Familienbildung, wann immer es die Interessen und Bedarfe von Familien nahelegen, mit Sozial- oder Gesundheitsämtern, kommunalen Integrationszentren, Familienbüros und Schulverwaltung sowie Bürger-/Stadtteilzentren und Volkshochschulen. Darüber hinaus machen Hebammenpraxen, Büchereien, Schwimmbäder, Krankenhäuser, Pflegeheime, Sportverbände oder Jugendzentren unsere lokalen Netzwerke leistungsstark. Der intensive fachliche und persönliche Austausch spiegelt sich vielerorts in NRW in der Konzeption bedarfsgerechter Angebote und Angebotsorte. Enge Zusammenarbeit erweist sich auch dann als wertvoll, wenn sich in einer Familie besonderer Hilfebedarf zeigt. In diesen Fällen können wir sensibel die zuständigen Hilfen am Ort aktivieren und den Kontakt herstellen.

- Vertrauen ist die Grundlage jeder Kooperation. Wenn sich Eltern in dem geschützten Rahmen von Bildungsprozessen öffnen, darf das nicht unangemessen gegen sie verwendet werden. Zugleich muss entschiedenes Handeln und Eingreifen möglich sein, wenn es erforderlich ist. In einem verlässlichen, gut eingespielten Netzwerk kann beides gelingen.

Dafür stehen wir



- Als Teil der Kinder- und Jugendhilfe beteiligen sich Einrichtungen der Familienbildung eigeninitiativ an der Feststellung von Bedarfen und der Entwicklung von Angeboten, mit denen Familien passgenau erreicht werden.
- Familienbildung entwickelt Gruppenangebote mit dem Fokus auf Lebenslagen, Freiwilligkeit und primärer Prävention.
- Wir engagieren uns für die Rechte von Kindern und Jugendlichen, insbesondere für den Schutz vor körperlicher oder sexualisierter Gewalt und Vernachlässigung bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Eltern und Erziehungsverantwortliche werden im Zusammenleben mit Kindern und im generationsübergreifenden Zusammenleben gestärkt, unterstützt und beraten.
- Wir bieten Raum für die Entwicklung und Entfaltung der Persönlichkeit aller Familienmitglieder, mit Angeboten, die bei den Stärken und Kompetenzen anknüpfen und Vernetzung und Selbsthilfe von Familien fördern.

Die Landesarbeitsgemeinschaften sind ein Zusammenschluss der, nach dem Weiterbildungsgesetz NRW, anerkannten Familienbildungseinrichtungen. Diese Einrichtungen sind zertifiziert nach einem vom Land anerkannten Qualitätsmanagementsystem.

So erreichen Sie uns

Innovationsprojekte der Landesarbeitsgemeinschaften der Familienbildung in NRW

Bärbel Gebert (Projektleitung)

Nadiye Aydin (Koordination)

info@familienbildung-in-nrw.de

www.familienbildung-in-nrw.de

c/o Paritätische Akademie LV NRW e. V.

Kasinostr. 19-21 | 42103 Wuppertal

0202 28 22 220

Gefördert durch

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

